

ZWEI FLIEGEN *mit einer* *Pflanze*

Seit mehreren Jahren werden sicherheitsliebende Anlegerinnen gequält. Vorbei sind die Zeiten guter Zinserträge. Die andauernde Nullzinspolitik der Notenbanken sorgt - nach Inflation und Steuern - für einen jährlichen Verlust an Kaufkraft. So macht Altersvorsorge keinen Spaß.

Deutlich mehr Freude und Rendite können Aktien(fonds) bereiten. Allein: hier braucht man Nerven!

Denn für die attraktiven Renditen an den Börsen zahlen wir den Preis, auch mal Minusjahre ertragen zu müssen. Deshalb ist es so wichtig, nur das Geld dem Aktienmarkt anzuvertrauen, das für viele Jahre nicht gebraucht wird. (Und natürlich keinesfalls alles!)

Dann jedoch lässt sich gerade mit Aktienfonds-Sparplänen eine ertragreiche Zusatzrente aufbauen. Denn Schwächephasen an den Börsen werden so automatisch zum günstigen Einkauf genutzt. Der legendäre André Kostolany empfahl Aktienkäufern vor 50 Jahren den Gang in die Apotheke und die Einnahme von Schlaftabletten, um die Schwankungen an den Börsen leichter ertragen zu können. Heute würde Kostolany vielleicht eher Cannabis empfehlen. Warum?

Das berühmte Pflänzchen erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Auch an den Börsen. Wichtig zu wissen ist an dieser Stelle, dass es in der Cannabispflanze nicht nur den berühmten, psychogenen Wirkstoff THC gibt. Wer sich „ein Tütchen“ baut, setzt auf diesen Rausch. Der zweite bekannte Wirkstoff ist das CBD (Cannabidiol), das keinerlei psychogene Wirkung hat, aber sowohl beruhigend als auch schmerzlindernd wirkt.

Die uneingeschränkte Legalisierung



In ihrem Gastbeitrag schreibt Susanne Kazemeh von der Frauenfinanzgruppe über die Aktienanlage in Cannabis.

*„HEUTE WÜRDEN
KOSTOLANY
VIELLEICHT EHER
CANNABIS EMPFEHLEN“*



der ganzen Pflanze in Kanada, hat die Kursphantasie an den Börsen für die Cannabisproduzenten stark angeheizt. Auch die zunehmende Legalisierung für medizinische Zwecke wie Schmerzlinderung – u.a. in Deutschland und Polen - hat die Kurse beflügelt. Im Netz kursieren unter anderem Gerüchte, dass Coca-Cola demnächst Getränke mit Cannabiszusatz auf den Markt bringen will. Manch eine Aktie aus dem Cannabis-Umfeld hat sich innerhalb kürzester Zeit verzehnfacht.

Wie immer jedoch gilt: was hoch steigt, kann auch tief fallen! Der Cannabismarkt wächst zweifelsohne. Doch welche Unternehmen werden die „Microsoft“ und „Apple“ dieser Branche? Welche Anbieter werden vom Markt verdrängt? Wer hier investieren, aber nicht Roulette spielen will, setzt auf Fonds, die in eine breite Palette von Hanfaktien streuen. So ist das Risiko deutlich reduziert – insbesondere bei monatlichen Investitionen über einen Sparplan.

Sie brauchen keine Schlaftabletten mehr. Heute ist das Cannabisöl (ohne THC!) in Apotheken, Reformhäusern und Drogeriemärkten frei verkäuflich. Die beruhigende Wirkung von CBD sollte ausreichen, das von Kursschwankungen ausgeschüttete Adrenalin im Zaun zu halten.

Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihre Ärztin oder Ihre Anlageberaterin! ◆